

Kompostierung

1. Komposter-Typen

Schnell- oder Thermokomposter, Trommelkomposter für kleinere Gärten und wenig Platz,
Klassischer (Mehrkammer)Kompost für größere Gärten und viel Material.

2. Standort für (klassische) Komposter

Kammer ca. 1 Kubikmeter: Halbschatten, windgeschützt aber nicht windstill, mit Bodenkontakt (wegen Regenwürmern), nicht in Nässe, sichtgeschützt.

3. Material

Möglichst Mix aus Rasenschnitt, Laub, zerkleinerten Zweigen/Ästen, Obst- und Gemüseabfällen, Eierschalen, Kaffefiltern – nicht aber kranke Pflanzenteile, Zitrusfrüchte, Ratten anziehende nicht-pflanzliche Küchenabfälle (Fleisch, Wurst, Fisch, Knochen).

4. Beschickung

Trockene und feuchte Schichten im Wechsel, grobes und feines Material gut mischen, durch Gartenerde oder Humus mit Mikroorganismen beimpfen, verbrauchte Erde aus Töpfen/Kübeln dazwischen schichten, als natürlicher Deckel dünne Schicht Rasenschnitt mit Gartenerde und Gießmulde zum Feuchthalten.

5. Umsetzen

Mit Schaufel und Sieb – verkleinert das Volumen, beugt vorzeitigem Ende des Verrottungsprozesses vor.

6. Zeitablauf und Kompostarten

Kammern mit verschiedenem Verrottungsgrad, mäßig feucht halten und hinreichend durchlüftet.

Frischkompost nach etwa drei Monaten mit noch erkennbaren Pflanzenteilen – nährstoffreich, zum Mulchen geeignet.

Reifekompost nach 6 bis 12 Monaten für Bodenverbesserung, Düngung, Anzucht.

Flüssigdünger: Schaufel Kompost in vollem Wassereimer verrühren und nach Setzen abgießen, damit düngen.

7. Mögliche Komplikationen

Kompost stinkt und neigt zur Selbstentzündung: zu feucht, zu wenig Sauerstoff – Fäulnis statt Verrottung – zu dicke Schichten feuchtes Gras, Laub oder Heu.